

Öffentliches Bauen mit Holz - Besonderheiten bei Planung und Vergabe

Im Seminar werden Sie über die Besonderheiten und Herangehensweisen bei öffentlichen Bauvorhaben mit nachhaltigen Materialien geschult.

Klimafreundliches Bauen, Sanieren und Dämmen mit nachhaltigen Materialien wird auch bei öffentlichen Bauvorhaben immer mehr zur gängigen Praxis. Nachhaltiges Wirtschaften schließt den Bausektor mit ein – Stichwort klimaneutrale Kommune/Verwaltung. Vor allem der Baustoff Holz ist dabei in den letzten Jahren in den Fokus gerückt, und das hat viele Gründe: Holz speichert CO₂, kann je nach Vorfertigungsgrad die Bauzeiten erheblich verkürzen und eignet sich aufgrund seines geringen Eigengewichts ideal für Aufstockungen, z. B. bei der Nachverdichtung im Städtebau.

Um öffentliche Holzbauprojekte jedoch erfolgreich auf den Weg zu bringen, ist ein zielgenaues Vergabeverfahren maßgeblich. Denn schon bei der Planung und Ausschreibung gilt es, die deutlichen Unterschiede im Vergleich zum Massivbau zu berücksichtigen, z. B. beim Zeitablauf, bei der Bauantragseinreichung sowie bei der rechtzeitigen Einbindung der Holzbaukompetenz.

Thematisiert werden u.a.

- Unterschiede zwischen Holzbau und konventionellem Bau
- Möglichkeiten der Zusammenlegung von Einzellosen bei der Holzbauvergabe
- Vergabe von Planungsleistungen – Einbindung von Holzbaukompetenz im Planungsteam
- Funktionale oder teilfunktionale Ausschreibungen bei Holzbauprojekten

Im Verlauf des Seminars besteht die Möglichkeit, auch individuelle Frage- und Problemstellungen zu diskutieren.

Die ABSt Sachsen bietet dieses Seminar wie folgt an:

Webinar: 04.12.2024 / 09:00 – 11:00 Uhr

SACHSEN



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.